

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
313 Horn



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Horn

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Horn

Durchschnittliche Arbeitslosenquote bei niedrigem Wirtschaftsniveau

	Horn	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	31.720	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	16.161	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	-1,7%	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	5,3%	5,9%	5,8%
Frauen	5,5%	5,9%	5,6%
Männer	5,1%	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	784	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	71,0%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	40	83	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	57	142	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

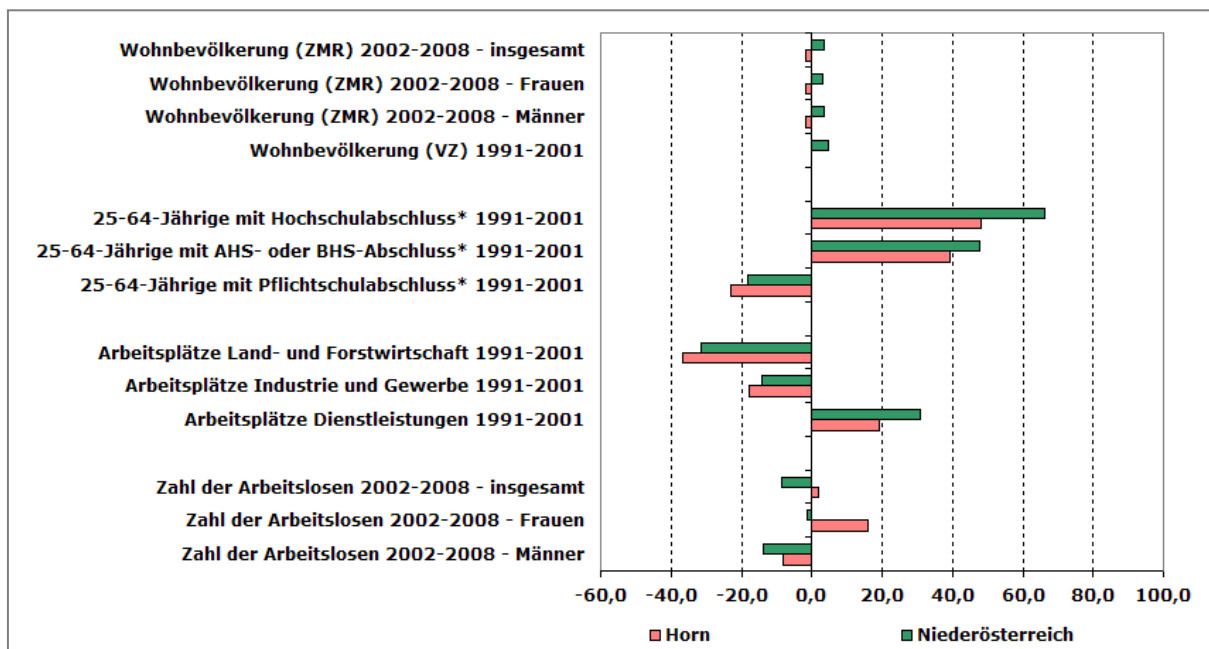
Der Arbeitsmarktbezirk Horn entspricht dem politischen Bezirk Horn und besteht aus 20 Gemeinden, darunter vier Städte (Drosendorf-Zissersdorf, Eggenburg, Geras und Horn).

Der Arbeitsmarktbezirk befindet sich im Osten des Waldviertels. Er grenzt im Norden an Tschechien. Die hügelige und bewaldete Landschaft ist sehr dünn besiedelt, die Bevölkerungsdichte liegt weit unter dem Landeswert.

Siedlungs- und Arbeitszentrum ist der Bezirkshauptort Horn, weitere Arbeitszentren sind Eggenburg und Gars am Kamp. In diesen drei Gemeinden arbeiten über 60% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirks.

Relativ gute innerregionale Erreichbarkeitsverhältnisse sowie eine verbesserte Erreichbarkeit von Wien stehen ungünstigen überregionalen Erreichbarkeitsverhältnissen zu weiteren höheren Zentren (St. Pölten, Linz) gegenüber. Einen größeren Grenzübergang nach Tschechien gibt es im Bezirk nicht.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Horn lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 31.720 Personen, 50,9% davon Frauen. Dies entspricht 2,0% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Horn (6.418, Frauenanteil 53,2%) sowie die Gemeinden Eggenburg (3.559, Frauenanteil 51,3%) und Gars am Kamp (3.529, Frauenanteil 50,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sigmundsherberg (1.735, Frauenanteil 49,6%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,4% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,2% günstiger war als bei den Frauen mit -0,7%.

Der Arbeitsmarktbezirk Horn zählt erst seit Anfang der 1990er Jahre zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Im Zeitraum 1971 bis 1981 und zwischen 1981 und 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen um jeweils mehr als 6%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,2% gesunken (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-634) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+569).

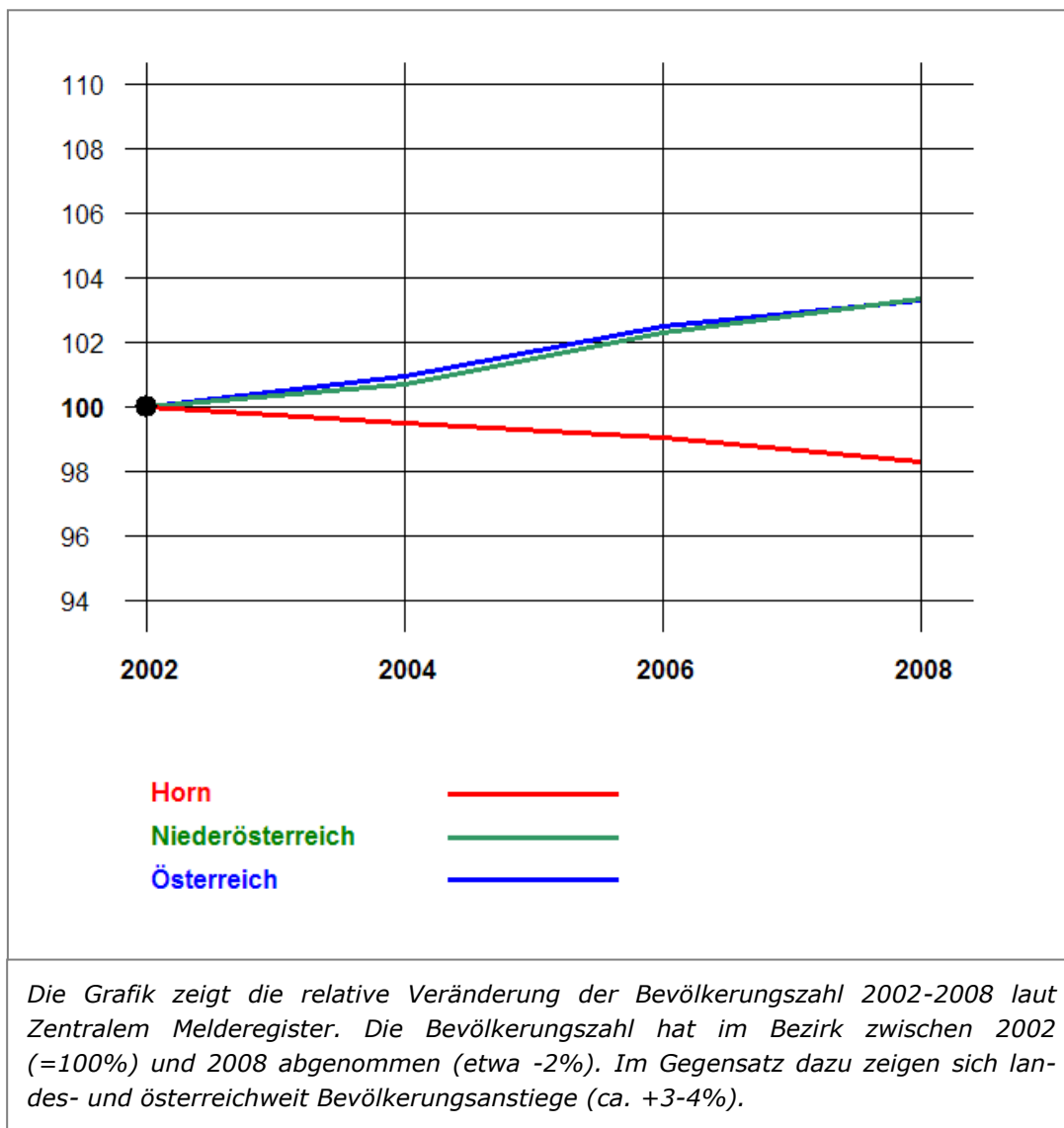
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Horn um weitere 1,7% zurückgegangen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Horn mit 14,8% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 21,2% darüber (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Horn im Jahr 2008 mit 3,0% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Horn ist Teil der NUTS-III-Region Waldviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 67,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 15,6% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur sind ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft und die zunehmende Bedeutung des Dienstleistungssektors.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 30,6% auf 26,0% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 19,9% auf 13,0% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,5% auf 61,0% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 142 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 128 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (88 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Kaba GmbH	420
Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.	350
Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H.	250
Häusermann GmbH	190
Dachsberger & Söhne Gesellschaft m.b.H.	160
Karl Riederich Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	90
RIEGL Laser Measurement Systems Gesellschaft m.b.H.	90
MAKRON Objektmanagement GmbH	60
Hans Bucher	60
Thomas Blei	50

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Maschinenring-Service NÖ-Wien MR-Service registrierte Genossens	930
Julius Kiennast Lebensmittelgroßhandels G.m.b.H	190
Krankenanstaltenverband Waldviertel	140
"Willi Dungl Gesundheitszentren Betriebs GmbH"	120
EGSTON Systems Electronics Eggenburg GmbH	110
Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg Aktiengesellschaft	110
Psychosomatisches Zentrum Eggenburg GmbH	80
Raiffeisen-Lagerhaus Weitersfeld-Zissersdorf reg.Gen.m.b.H.	70
Waldviertler Volksbank Horn reg.Gen.m.b.H.	70
Autohaus Lehr GmbH	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Horn 11.991 Personen, davon 44,8% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,5%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,8%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% ange- langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge- zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt- leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 76,1% (Frauen: 72,4%, Männer: 79,4%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Ver- gleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt unter dem Österreichschnitt und klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 5,3% (Niederösterreich: 5,9%, Ös- terreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,5% über jener der Männer (5,1%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 667 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 46,7%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,8%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-7,6%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+0,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 11,3% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Horn ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen ist die Bundeshauptstadt Wien. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Horn 62 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 7,2%.

Den 6 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 12 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 104 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 15 im Lehrberuf Einzelhandel, 12 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 12 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 37,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 366 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 32 im Lehrberuf Maurer/in, 31 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 22 im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 23,2% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 29 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 24 Kindergärten, einen Hort und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 990 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Horn im Schnitt 31 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

7 der 29 Einrichtungen konzentrieren sich auf Horn und Gars am Kamp.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Horn	4	207
Gars am Kamp	3	117
Eggenburg	2	113
Sigmundsherberg	2	52
Irnfritz-Messern	1	49
St. Bernhard-Frauenhofen	1	47
Altenburg	2	46
Burgschleinitz-Kühnring	1	43
Geras	1	42

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Horn. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Horn deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,9% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 9,4% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 7,0% im Wesentlichen jenem der Männer (6,9%), 8,8% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,9%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,8%, jener der Personen mit Matura bei 15,7%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Horn		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	32,5	24,1	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	45,5	34,7	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	20,2	14,0	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	34,2	31,6	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,8	39,8	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	25,1	25,5	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	53,9	56,9	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	28,3	33,6	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	15,8	18,1	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	19,2	24,0	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	12,5	12,4	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	7,7	8,3	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,9	2,6	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	2,9	2,7	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,0	2,6	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	12,7	7,9	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	4,1	6,8	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,3	6,2	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	4,8	7,4	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,0	7,9	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,9	6,9	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	4,0	7,0	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	5,6	6,9	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	12,1	10,8	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Horn ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Horn in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 800 Schülerinnen und 500 Schüler unterrichtet, das waren um 5,2% bzw. 6,0% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Horn gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Krems 16 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.779 Studierenden, davon 1.226 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Horn.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Horn - Qualification Career Coaching Center modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodulen: EDV, Englisch, Tschechisch	BFI NÖ - LANDESSTELLE	Orientierung, Qualifizierung	276	200	76
Erfahrung zählt! Unterstützung älterer Arbeit suchender Personen bei ihrer Arbeitssuche und Förderung im Sinne von early intervention unter besonderer Berücksichtigung ihrer bisherigen Berufslaufbahn, ihrer persönlichen und gesundheitlichen Situation	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Unterstützung	52	22	30
Ausbildungswerk Sigmundsherberg Ausbildungen im Bereich Metall, Elektro	BFI NÖ AUSBILDUNGS-WERK	Qualifizierung	41	5	36
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung befristete Dienstverhältnisse für langzeitarbeitslose Jugendliche von 19 bis 24 Jahre	START UP	Beschäftigung	35	19	16
ticket4future Orientierung und Aktivierung von Jugendlichen	CONTEXT - IMPULSE AM ARBEITSMARKT GMBH	Orientierung	28	11	17

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--